

schicksal

johannes brahms

fr 09. nov. 2018 / 20.00 h
sa 10. nov. 2018 / 19.00 h

stadtkirche thun

dominik wörner / bariton
martin klopfenstein / klavier
markus amrein / sprecher

thuner kantorei
simon jenny / texte, konzept und leitung

eintritt 40.– / 30.–

vorverkauf:
thuner-kantorei.ch und
thun thunersee tourismus im bahnhof

Schicksal | Gesänge von Johannes Brahms

Grosse Weltliteratur als Inspirationsquelle für Komponisten – so könnte man den Hintergrund und den Boden der Werke von Johannes Brahms benennen.

Welche Dichter und Schriftsteller haben sich nicht mit dem Thema «Schicksal» beschäftigt? Mit dem Lauf des Lebens also, mit den grossen Fragen zum Sinn von Ereignissen. Vor allem mit dem Sinn des Leidens und der Sehnsucht nach Erlösung davon, der Sehnsucht nach Licht, Liebe und Hoffnung.

Religion und Philosophie, aber auch Mythen und Sagen vergangener Kulturen wie die der griechischen, und dann Texte biblischer Verfasser haben dazu Wichtiges gesagt.

Johannes Brahms hatte ein feines Gespür für gute Texte. Für sein «Deutsches Requiem» zum Beispiel hat er selber in seiner Bibel nachgeforscht und wichtige Texte gefunden und vertont. Und die Musik von Johannes Brahms gestaltet das meisterhaft, vermag die Spannung von Dunkel, Schicksal und Licht in elementare Klanggemälde zu giessen. Brahms selber hat sich wahrscheinlich öfters diese Fragen nach dem «Warum» gestellt, hat Vergänglichkeit als Abbruch von Leben und Schönheit erlebt. Als seine geliebte Mutter starb zum Beispiel...

Statt eines Orchesters begleitet das Klavier. Das hat auch Vorteile, denn so hört man das Gewebe des Chorsatzes weit deutlicher und es wird kammermusikalisch und intim. Damit die Texte Leben erhalten, ist wiederum ein Schauspieler engagiert, der dieser Weltliteratur zu ihrer Kraft verhelfen wird.

Die Kraft der Musik und die Bilder der Texte ergeben ein starkes Ganzes, zu dem die Thuner Kantorei herzlich einlädt.

Schicksalslied	(Friedrich Hölderlin) 1871, op. 54 für Chor und Klavier
Nänie	(Friedrich Schiller) 1880, op. 82 für Chor und Klavier
Vier ernste Gesänge	1896, op. 121 für Bariton und Klavier
Motette	Warum ist dem Mühseligen 1878, op. 74 Nr. 1
Ein Deutsches Requiem	1861, op. 45, III. Herr, lehre doch mich